

Die Zukunft wird immer präziser

Smart Farming 4.0 Die Janssen KG in Rhede/Ems ist gut vorbereitet: Durch Digitalisierung kann sie ihren Kunden im Ackerbau mehr Wert und noch mehr Präzision anbieten. Smart Farming 4.0 macht es möglich.



Foto: Kahnt-Ralle

Ingo Janssen an der Schaltzentrale im Büro: Alle Vorgänge auf den Flächen draußen sind von hier aus zu steuern und zu speichern. Die Abläufe werden dadurch präziser und effizienter.

Das Gute noch besser machen“ ist das Motto, das den Dienstleister Janssen KG in Rhede/Ems antreibt, seinen Kunden seit 2018 auch das Smart Farming anzubieten. Smart Farming oder Digital Farming bzw. e-Farming bezeichnet den modernen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in der Landwirtschaft. Dadurch wird präziser Ackerbau erst möglich. Dieser berücksichtigt Bodenunterschiede bei der Ertragsfähigkeit und macht ein genaues Vorgehen bei allen Arbeiten wie Aussaat, Düngung, Pflanzenschutz möglich.

Möchte ich also genau wissen, welcher Ertrag auf meiner Mais- oder Grünlandfläche 2018 geerntet wurde, wieviel Gülle ich wo am besten ausbringen sollte, welche Inhaltsstoffe meine eigene Gülle überhaupt hat, wieviel Mineraldünger ich auf welcher Fläche noch ergänzen muss/darf und wie alles lückenlos dokumentiert wird? Das ist

alles schon längst keine Utopie mehr und dank Digitalisierung einfach möglich. „Wir haben das Smart Farming 4.0 unseren Kunden vergangenes Jahr vorgestellt und das Interesse war sehr groß“, so Ingo Janssen. Nun soll es Eingang in die Praxis finden. „Wir wollen neugierig machen auf diesen digitalen zukunftssträchtigen Prozess“, so Janssen. Es gilt nun, die Landwirte davon

zu überzeugen, dass Smart Farming 4.0 ihnen beim Betriebsmanagement hilft und die Effizienz ihrer Bewirtschaftung steigert. „Wir können z.B. Erträge mittels NIRS-Technik auf unseren beiden Häckslern messen und in Bodenkarten übertragen. Damit können wir z.B. den Einfluss von Gänsefuß ermitteln oder für einen Betrieb dokumentieren, wo er aufgrund höherer Erträge



Foto: Janssen KG

Die Schaltzentrale auf der Maschine: Der Fahrer erhält über sein Tablet (links) alle Daten für die Arbeiten auf der Fläche, einschließlich der Bodenkartierung, die die Applikationen vorgibt.

einen höheren Düngbedarf hat“, erklärt der junge Unternehmer, dessen Familienunternehmen schon seit Jahrzehnten landwirtschaftlicher Dienstleister ist und immer wieder durch innovative Ansätze auffällt. Ganz wichtig dabei: „Der Betriebsleiter behält die volle Entscheidung und Transparenz, wir arbeiten nur nach Auftrag und führen über die Programme die Arbeitsabläufe und Schlagdaten zusammen“, so Janssen. Vor dem Hintergrund, dass die Betriebe wachsen und auf zuverlässige Arbeitskräfte angewiesen sind, könnte Smart Farming in Zukunft immer wichtiger werden.

Die Janssen KG Rhede/Ems nimmt den Auftrag des Kunden mit allen dafür notwendigen Daten (z.B. Maschinenauswahl, Saatgut, Düngemiteleinsatz, Schlagposition etc.) entgegen, überträgt diese in eine eigens dafür programmierte Auftrags- und Kommunikationssoftware (Programm Farmblick) und leitet ihn an die Mitarbeiter über eine App aufs Tablet weiter. „So lassen sich Arbeitsabläufe optimal abstimmen“, erklärt Janssen. Das bedeutet: Schnelle Reaktion und Kommunikation, hohe Transparenz aller Leistungen, Protokollierung aller Arbeiten und Materialeinsätze, Ackerschlagkartei, digitale Kommunikation. Die Abwicklung des Auftrages erhält damit eine noch höhere Sicherheit.

Das Leistungspaket von Smart Farming 4.0 hat Janssen langsam aufgebaut. Heute stehen zur Verfügung: NIR-Sensoren, Ertragskartierung, Biomassekarten, Applikationskarten, gezielte Cultandüngung und Maisaussaat mit Applikationskarten-gestützter Mengenregulierung, NIR-Sensor-Düngermessung (Güllelabor), Futtermittelanalyse und Systempartnerschaft von Farmblick (Lösungen, um Informationen über landwirtschaftliche Flächen schnell und kostengünstig nutzbar zu machen. *Edith Kahnt-Ralle*